



Schule Altdorf

Jahresbericht 2014/15

Der Schulleitung Altdorf

Schulleiter

Remo Krummenacher

Bahnhofstrasse 38

6460 Altdorf

Genehmigt vom Schulrat Altdorf am 1. September 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Schule als Organisation	3
1.1	Strategischen Führung im Bereich der Organisation (Pensen, Klassen, Fördermassnahmen, Fächer)	3
1.2	Entwicklung der Infrastruktur der Schule	5
1.3	Arbeit der Schulleitung	6
2	Standards / Schulprogramm / Jahresprogramm	7
2.1	Ebene Schülerinnen und Schüler	7
2.1.1	Element 1 Eigenverantwortliches Lernen	7
2.1.2	Element 2 Aufbau von Kompetenzen	7
2.2	Ebene Lehrperson	7
2.2.1	Element 3 Guter Unterricht	7
2.2.2	Element 4 Individual-Feedback	8
2.3	Ebene Team	8
2.3.1	Element 5 Arbeit in Unterrichtsteams	8
2.3.2	Element 6 Kooperative Unterrichtsentwicklung	9
2.4	Ebene Schule Schulleitung	9
2.4.1	Element 7 Operative Führung und Personalentwicklung	9
2.4.2	Element 8 Q-Steuerung	11
3	Weitere Themen	12
3.1	Projekte	12
3.2	Schulgemeinschaft	12
3.3	Öffentlichkeitsarbeit	12
4	Ausblick	14
5	Dank	16

1 Schule als Organisation

1.1 Strategischen Führung im Bereich der Organisation (Pensen, Klassen, Fördermassnahmen, Fächer)

Schulrat

Gesamtleitung, strategisches PM	Alexander Imhof (bis Dez. 2014), Präsident Adrian Dittli (ab Jan. 2015), Präsident
Qualitätsmanagement	Susi Planzer (bis Dez. 2014) Vizepräsidentin Martina Schuler (ab Jan. 2015) Vizepräsidentin
Finanzen, Raumplanung	Adrian Dittli (bis Dez. 2014), Verwalter Harry Ilg (ab Jan. 2015), Verwalter
Öffentlichkeitsarbeit	Martina Schuler (bis Dez. 2014), Mitglied Silvia Brücker (ab Jan. 2015), Mitglied
Förderungsmassnahmen, Sonderschul.	Kurt Gisler, Mitglied

Schulsekretariat

Schuladministrator	Alois Kempf
--------------------	-------------

Schulleitung

Schulleiter	Remo Krummenacher
Schulhausleiterin Bernarda	Jacqueline Gisler
Schulhausleitung Hagen/Marianisten	Heinz Keller
Schulhausleiter St. Karl	Rony Mattmann

Anzahl Lehrerinnen und Lehrer (Stichdatum: Beginn Schuljahr)

	<u>Schuljahr 2014/15</u>	<u>Schuljahr 2013/14</u>
Kindergarten	12	10
Primarschule	42	41
IF/IS Kindergarten/Primarschule	13	11
Integrierte Oberstufe	16	10
Realschule	0	3
Sekundarschule	0	3
IF/IS Oberstufe	2	1
Textiles Gestalten / Hauswirtschaft	8	8
Turnen/Schwimmen	6	4
Musik	4	4
DaZ	4	4
Religion	9	7
Schulleitung	4	4
Total	120	110

Von den 120 Lehrpersonen im Schuljahr 2014/15 sind 84 Frauen (70%) und 36 Männer (30%). Ein Vollpensum haben 31 Lehrpersonen (36%), ein Teilpensum 89 Lehrpersonen (74%). Das Beschäftigungsvolumen der 120 Lehrpersonen beträgt 76 Vollzeitstellen (Vorjahr 74,2). Ohne Religionslehrpersonen, die bei der Kirche angestellt sind, beträgt das Beschäftigungsvolumen 74,5 Vollzeitstellen (Vorjahr 72,8).

In den obigen Zahlen nicht enthalten ist die Schulsozialarbeiterin, die seit dem 1. August 2014 mit einem 80%-Pensum angestellt ist.

Anzahl Schülerinnen und Schüler (Stichdatum: 15. Oktober)

	<u>Schuljahr 2014/15</u>	<u>Schuljahr 2013/14</u>
Kindergarten	168	161
Primarschule	496	506
Integrierte Oberstufe	191	130
Realschule	0	27
Sekundarschule	0	22
Total	855	846

Von den 855 Schülerinnen und Schülern des Schuljahres 2014/15 sind 406 weiblich und 449 männlich. 135 Schulkinder (15,8%) haben eine ausländische Nationalität (Vorjahr 15,1%).

Klassenbestand

	<u>Schuljahr 2014/15</u>	<u>Schuljahr 2013/14</u>
Kindergarten	8	8
Primarschule	27	27
Integrierte Oberstufe	11	7
Realschule	0	1
Sekundarschule	0	1
Total	46	44

Pensen Integrative Förderung (IF) und Integrative Sonderschulung (IS)

Primarschule

IF	152 Lektionen
IS (inkl. Entlastung)	124 Lektionen

Oberstufe

IF	60 Lektionen
----	--------------

Total **336 Lektionen**

1.2 Entwicklung der Infrastruktur der Schule

Der Neubau Hagen „Weg@Platz“ kommt gut voran. Ab dem Schuljahr 2016/17 stehen mit diesem Neubau der Schule Altdorf mehr Sporthallen und eine Aula zur Verfügung.

Bis dieser Neubau steht, wird der Unterricht wie folgt angepasst:

Kindergarten	1 Lektion Turnen (14-Tage-Rhythmus) Turnunterricht im Schulalltag integriert 1 Lektion pro Woche Schwimmen Jeder Kindergartenlehrperson steht zudem ein Betrag von Fr. 300.- zur Verfügung, um evtl. Turnlektionen ausserhalb der schulischen Infrastruktur durchzuführen.
Primar 1. bis 6. Klasse	2 Lektionen pro Woche Turnen (5./6. Klasse als Doppellektion) 1 Lektion alle 14 Tage Schwimmen
Oberstufe 1. – 3.	3 Lektionen Turnen

Für die 1. – 3. Klassen findet eine Wochenlektion in der Turnhalle Winkel statt. Aufgrund der Infrastruktur sind die Unterrichtszeiten wie folgt festgelegt: 08.05 Uhr, 09.00 Uhr, 10.45 Uhr

In den Schulhäusern Hagen, Marianisten und St. Karl wurden bauliche Massnahmen getätigt oder werden noch ausgeführt. Zum einen müssen gewisse Anpassung in Bezug auf die Brandschutzvorschriften gemacht werden, zum anderen wird das Platzangebot mit einer Erweiterung von Gruppenräumen aufgewertet.

Für die einzelnen Schulhäuser wurde jeweils eine Baubegleitgruppe eingesetzt. Diese stellte sich aus Vertretern der Lehrpersonen, der Schulhausleitung, dem Schulleiter und Vertretern aus der Bauabteilung zusammen.

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen auf der Kindergartenstufe muss auf das Schuljahr 2015/16 ein zusätzlicher Kindergarten eröffnet werden. An der Flüelerstrasse 90 wurden im SJ 2014/15 alle nötigen Massnahmen getroffen um das dortige Kindergartenengebäude zu reaktivieren.

1.3 Arbeit der Schulleitung

Die Schulleitung hat im vergangenen Jahr an folgenden Schwerpunkten gearbeitet:

- IF Konzept; Zusammenführen der beiden Konzepte und Anpassungen an den Unterricht.
- Förderpläne der Schule Altdorf wurden überarbeitet
- Schulprogramm 2015/19 wurde erstellt
- Einführung der Integrierten Oberstufe (3. Jahrgang)
- Einführung der Schulsozialarbeit
- Umsetzung des Kantonalen Konzeptes zur Bewältigung von Krisen
- Auseinandersetzung mit dem Gütekriterium „Methodenvielfalt“
- Einführung des neuen Schulleiters
- Planung und Rekrutierung neuer SHL für das SJ 2015/16
- Kompetenzenregelung SR/SL
- Auseinandersetzung Lehrplan 21
- Begleitung Schulraumplanung
- Einführung Schülerinnen und Schülerfeedback mit IQES
- Erstellung Jahresprogramm 2015/16
- Erstellung Sitzungsplan 2015/16
- Ablauf bei schwierigen Situationen; Handreichung für LP und SL
- Planung und Durchführung schulinterner Weiterbildungen
- Einführung einer weiteren Klasse Klassenmusizieren auf das SJ 2015/16
- Personalplanung 2015/16

2 Standards / Schulprogramm / Jahresprogramm

2.1 Ebene Schülerinnen und Schüler

2.1.1 Element 1 Eigenverantwortliches Lernen

Die meisten Lehrpersonen haben bewusst kooperative Lernformen im Unterricht eingesetzt. Dies konnte durch die Schulhausleitungen im Rahmen der Unterrichtsbesuche festgestellt und anhand von Unterrichtsbesuchen und Mitarbeitergesprächen beobachtet werden.

Das Curriculum, welches die Umsetzung der Lesestrategien und kooperativen Lernmethoden beschreibt, wird an der Schule Altdorf praktiziert.

Ab dem Schuljahr 2014/15 wird das Lernatelier auf allen Stufen der Oberstufe umgesetzt und praktiziert. Ebenso gilt dies für die Projektarbeit, welche verpflichtend in der 9. Klasse umgesetzt werden muss.

Die Abschlussarbeiten der Oberstufenschüler wurden von ihnen geplant, umgesetzt und präsentiert.

2.1.2 Element 2 Aufbau von Kompetenzen

Der Bereich des Schülerportfolios wurde zurückgestellt. Es gibt momentan keine verpflichtende Weisung über dessen Umsetzung.

2.2 Ebene Lehrperson

2.2.1 Element 3 Guter Unterricht

Die Lehrpersonen haben in ihrem Unterricht auf das Gütekriterium 6 (Methodenvielfalt) Wert gelegt. Dies wurde durch die Schulhausleitungen im Rahmen der Unterrichtsbesuche und der damit verbundenen Mitarbeitergesprächen überprüft.

Im Bereich der Begabtenförderung haben sich die Lehrpersonen in Gruppen Gedanken gemacht und diese den Schulhausleitungen zurück gemeldet. Diese werden in die Überprüfung des IBBF-Konzeptes miteinbezogen.

Ein grosses Thema ist nach wie vor die Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Hierbei ist zu bemerken, dass die Kindergarten- und Primarstufe aufgrund der praktischen Umsetzung auf einem anderen Stand ist als die Oberstufe. Dies liegt darin, dass dort noch keine Erfahrungen gemacht werden konnten. Aus den spezifischen Diskussionen wurde das Bedürfnis nach einer erweiterten Weiterbildung dafür erkannt und im Schuljahr 2015/16 umgesetzt.

An der ganzen Schule werden die Vergleichsarbeiten im Unterricht integriert und umgesetzt.

Auf der Oberstufe wurden im Bereich des Eigenverantwortlichen Lernens die Projekt- und Abschlussarbeit sowie das Lernatelier über alle Stufen eingeführt.

Mit den Themenspezifischen Kursen wurde den Schülerinnen und Schülern auch im Schuljahr 2014/15 ein vielfältiges Wahlangebot angeboten, welches auf grosse Zustimmung und Interesse stösst.

2.2.2 Element 4 Individual-Feedback

Im Rahmen einer Weiterbildung wurde das Thema Feedback als Element zur Qualitätssteigerung des Unterrichtes mit den Lehrerinnen und Lehrern besprochen.

Die Schule Altdorf ist auf dem Weg zum 360°-Feedback. Das 360° Feedback ist eine Methode zur Einschätzung der Kompetenzen und Leistungen von Lehrpersonen sowie den Schulleitungsmitgliedern aus unterschiedlichen Perspektiven wie zum Beispiel aus Sicht der Mitarbeiter, der Vorgesetzten, der Kollegen, Teammitgliedern oder Schüler und Eltern. Als weiterer Baustein wurde an einem SchilW das Thema Schülerinnen- und Schülerfeedback erläutert. Für das vergangene Schuljahr haben die Lehrpersonen dieses probeweise umgesetzt und den Schulhausleitungen auf einem Formular mitgeteilt, was sie konkret daraus für ihre Unterrichtstätigkeit ableiten und umsetzen wollen.

Das Leitungsfeedback wurde im Rahmen der Mitarbeitergespräche und der Unterrichtsbesuche umgesetzt.

2.3 Ebene Team

2.3.1 Element 5 Arbeit in Unterrichtsteams

An der Schule Altdorf ist die Arbeit in Unterrichtsteams erst auf der Oberstufe gefestigt. Die Schulleitung hat sich im Rahmen des Schulprogramms 2015/19 damit befasst und die weiteren Schritte beschlossen.

Auf der Oberstufe wurde ein Austausch zwischen den Stufen zu den Lernateliers gemacht. Aus diesem Austausch hat sich auch die konkrete Umsetzung für das nächste Schuljahr ergeben. Die Form des Lernateliers wird ein Thema in der Schulleitung bleiben und in Zusammenarbeit mit Vertretern der Oberstufe besprochen.

Alle Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse haben am Stellwerk 8 plus teilgenommen. Dabei geht es darum, die Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler in den Fachbereichen Mathematik, Deutsch, Natur und Technik, Französisch und Englisch zu überprüfen. Gemäss Aussagen der Lehrpersonen unterstützen diese Stellwerkstests den Berufsfindungsprozess massgebend.

Die Oberstufe hat sich auch im Schuljahr 2014/15 mit dem Thema der Integrierten Oberstufe auseinandergesetzt und ihre Fragen und Anliegen an die Schulleitung deponiert. Diese Rückmeldungen dienen als Grundlage für die spezifische Weiterbildung im kommenden Schuljahr.

Die Themenspezifischen Kurse wurden im Schuljahr 2014/15 allen Schülerinnen und Schülern der 7. und 8. Klasse angeboten. Diese stiessen auf reges Interesse.

In den einzelnen Pädagogischen Einheiten wurde die Arbeit der Schulsozialarbeit besprochen und ist mittlerweile gefestigt. Diese wird als unterstützendes Angebot sehr geschätzt.

Im Schulhaus Hagen wurde das Ideenbüro eingeführt und umgesetzt. Diese Einführung wurde von der Schulsozialarbeiterin Sophie Andrey gesteuert und begleitet. Damit ist jetzt im Schulhaus Marianisten und Hagen das Ideenbüro vorhanden.

Ebenfalls wurde in den Schulhäusern Hagen und Marianisten Altersdurchmischte Ateliers durchgeführt. Diese Ateliers sind sehr wertvoll für die jeweilige Schulhauskultur.

Im Schulhaus St. Karl konnten verschiedene Darbietungen auf der „offene Bühne“ realisiert werden. Diese Anlässe werden von Schülerinnen und Schülern sowie auch Lehrpersonen sehr geschätzt. Auch sie dienen dem Zusammengehörigkeitsgefühl.

2.3.2 Element 6 Kooperative Unterrichtsentwicklung

Für den Bereich des Kooperativen Lernens wurde beschlossen, dass an der Schule Altdorf ein Kurs für neue Lehrpersonen sowie ein Refresher angeboten werden. Diese Veranstaltungen finden im Rahmen der Schulhausinternen Weiterbildung statt.

2.4 Ebene Schule Schulleitung

2.4.1 Element 7 Operative Führung und Personalentwicklung

Die unangemeldeten Unterrichtsbesuche, welche im Zusammenhang mit den Mitarbeitergesprächen bzw. Reflexions- und Feedbackgesprächen stattfinden, werden auch im nächsten Schuljahr so praktiziert. Die Regelmässigkeit dieser Gespräche wird im kommenden Schuljahr ebenfalls beibehalten, da sie den Weisungen des BKD's entsprechen.

Der neue Schulleiter Remo Krummenacher wurde in seine Arbeit eingeführt. Die Schulleitung befasst sich aktiv damit, wie die operative Führung der Schule Altdorf weiterentwickelt werden kann. Aus diesem Anlass ist die neue Kompetenzenregelung „Wer darf“ entstanden. Hier werden Abläufe und Kompetenzen beschrieben und festgelegt.

Bei der Personalentwicklung wurden mit Rücksicht auf die einzelnen Pädagogischen Einheiten personelle Wechsel vollzogen. Ebenso wurde erkannt, dass die Schule Altdorf in naher Zukunft mehr Bedarf an Lehrpersonen für Schulische Heilpädagogik hat.

Eintritte auf Schuljahr 2014/15

Lehrpersonen

Stefan Amberg, Religionslehrer (Anstellung durch Kirche)

Stefanie Arnold, Primarlehrerin

Leony Bilger, Primarlehrerin

Ulrike Bloch, Oberstufenlehrerin

Claudia Bonetti, Schwimmhilfe
Angela Dittli, Religionslehrerin
Franziska Gerig, Lehrerin für Textiles Gestalten
Alexandra Gisler, Schulische Heilpädagogin
Regula Gisler, Primarlehrerin
Jolanda Herger, Primarlehrerin (Rückkehr nach Urlaubsjahr)
Luzia Herger, Schulische Heilpädagogin
Ruth Jehle, Religionslehrerin
Judith Kilchmann, Kindergärtnerin
Michèle Imholz, Primarlehrerin
Kenny Scheidegger, Oberstufenlehrer
Maria Sialm, Persönliche Assistenz IS
Renata Telli, Schwimmhilfe
Petra Tresch, Kindergärtnerin
Rita Walker, Lehrerin für Textiles Gestalten
Fabian Ziegler, Lehrer für Nichttextiles Gestalten

Schulleitung

Remo Krummenacher, Schulleiter

Schulsozialarbeit

Sophie Andrey, Schulsozialarbeiterin

Jahresurlaub 2014/15

Joelle Odermatt, Primarlehrperson

Austritte Ende Schuljahr 2014/15

Stefanie Arnold, Primarlehrerin
Daniela Gerig, Primarlehrerin
Corinne Gnos, Primarlehrerin
Heinz Keller, Schulhausleiter Hagen/Marianisten
Iren Kempf, Primarlehrerin
Claudia Nuber, Religionslehrerin
Joelle Odermatt, Primarlehrerin (rückwirkend per 31.7.14)
Maria Sialm, Persönliche Assistenz IS
Annemarie Styger, Religionslehrerin

Pensionierung per 1. August 2015

Erna Danioth, Primarlehrerin
Max Danioth, Schulischer Heilpädagoge
Josef Inderbitzin, Schulischer Heilpädagoge

Dienstjubiläen

Felix Aschwanden, Fachlehrer Oberstufe	35 Jahre
Wolfgang Latzel, Primarlehrer	35 Jahre
Jris Renner, Primarlehrerin	35 Jahre
Ines Arnold, Primarlehrerin	25 Jahre
Silvia Tresch, Primarlehrerin	25 Jahre
Mariangela Vollenweider, Oberstufenlehrerin	25 Jahre
Orlando Huber, Primarlehrer	20 Jahre
Agnes Schelbert, Fachlehrerin Oberstufe, Religionslehrerin	20 Jahre

2.4.2 Element 8 Q-Steuerung

Im Schuljahr 2014/15 wurden interne Evaluationen im Bereich Integration von Kindern mit IS-Status und Begabungsförderung durchgeführt. Aufgrund dieser Evaluationen konnte ein Bedarf nach Weiterbildung im Bereich Integrative Sonderschulung erkannt werden.

Im Zusammenhang mit der Einführung des Schülerfeedbacks wurden die Lehrpersonen erneut mit dem Tool IQES Online vertraut gemacht. Aus den Rückmeldungen konnten wir daraus schliessen, dass sich dieses Werkzeug gut für Feedbacks eignet.

3 Weitere Themen

3.1 Projekte

1to1 Computing

Auf der Oberstufe wurde im Schuljahr 2014/15 das Projekt „Tabletklasse“ initiiert. Ziel dieses Projektes ist, dass wir auf der Oberstufe flächendeckend das 1to1 Computing umsetzen können. Dabei werden in der Pilotphase alle Schülerinnen und Schüler der ersten Oberstufe mit einem eigenen Tablet ausgestattet. Das Projekt stösst auf ein sehr gutes Echo seitens der Schülerinnen und Schüler, den Eltern, und in der Öffentlichkeit.

3.2 Schulgemeinschaft

Die Schulleitung wird sich mit dem Beziehungsaspekt zwischen den Schülerinnen und Schülern zu den Lehrpersonen befassen. Ziel ist es, die Autorität der Lehrerinnen und Lehrern zu stärken und ihnen aufzuzeigen, welche Faktoren diese begünstigen. Durch Lektüre und Thematisierung in den Teams sollen die Lehrerinnen und Lehrer dazu ermächtigt werden, ihren Umgang so zu gestalten, dass eine positive Wirkung in der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern resultiert.

Die Möglichkeiten der Schülerpartizipation werden im kommenden Schuljahr überprüft.

3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Infoveranstaltungen

- Elternbildungsabende der 1. Oberstufenklassen zusammen mit Kontakt Uri und der Polizei
- Infoveranstaltung Eltern der 6. Klässler: „Oberstufe stellt sich vor – neues Oberstufenmodell – Übertritt in die Oberstufe“
- Infoveranstaltung für die Eltern der Kindergärtner: „Einschulung“
- Infoveranstaltung für die Eltern: „Eintritt in den Kindergarten“
- Infoveranstaltung für Eltern der 5.-Klässler zum Thema Medien → wurde zum ersten Mal vom Kanton veranstaltet.
- Gedankenaustausch mit Lehrbetrieben (Berufswahlvorbereitung)
- Verschiedene Elternveranstaltungen im Zusammenhang mit Lagern, Apéros und Theatern, Musicals usw.
- Zwei Infoveranstaltungen zusammen mit der Kantonsbibliothek Uri „Projekt Lesen“
- 10 Jahre Klassenmusizieren; Auftritt im Theater Uri
- Konzert der Band und des Chors der Oberstufe im Theater Uri

Öffentliche Schulinformationen

Im Sommer 2014 erschien die 6. Ausgabe des Altdorfer Schulblattes, das wiederum in alle Haushaltungen verschickt wurde.

Weitere Artikel über das Schulgeschehen im „Adler“ und in den Urner Medien.

Das Projekt 1to1 Computing wurde im Urner Wochenblatt und in der Neuen Urnerzeitung der Bevölkerung bekannt gemacht.

4 Ausblick

Für die Schule Altdorf ist die kommende Zeit wegweisend. So wird den Lehrpersonen im August das neue Schulprogramm 2015/19 präsentiert. Die inhaltlichen Ziele wurden auf die einzelnen Schuljahre verteilt. So gilt es im nächsten Jahr die im Jahresprogramm gesetzten Schwerpunkte umzusetzen. Für das Schuljahr 2015/16 wird der Leitsatz „offä si“ bestimmt. Der Leitsatz wird im Leitbild der Schule Altdorf mit folgenden Begleitsätzen genauer beschrieben:

- Wir bieten allen Beteiligten und Interessierten Einblick in unseren Schulalltag.
- Unsere Ziele und Handlungen sind ersichtlich.
- Menschen nehmen wir in ihrer Vielfalt wahr, wir tolerieren und respektieren ihre Verschiedenheiten.
- Neues und Fremdes fordert uns heraus, wir setzen uns damit auseinander.
- Wir pflegen Kontakt zu den Eltern, Fachpersonen, Berufsleuten und Personen anderer Schulen.
- Wir setzen uns mit Kritik auseinander und stellen uns Konflikten.

Ganze Schule

Die Schule Altdorf veranstaltet im kommenden Schuljahr zum ersten Mal eine Eröffnungsveranstaltung mit allen Schülerinnen und Schülern und Lehrpersonen. Dazu sind auch die Eltern eingeladen. Mit dieser Startveranstaltung soll das „Wir-Gefühl“ gestärkt werden.

Ebenfalls erfolgt eine Weiterbildung bzw. Informationsanlass zum neuen Schulprogramm. Dort wird den Lehrerinnen und Lehrern aufgezeigt, wo die Schule Altdorf in der Zukunft hinsteuert. Auch der Lehrplan 21 wird dabei einen wesentlichen Teil einnehmen.

Die eingeführten Kooperativen Lernformen und das dazugehörige Curriculum werden überprüft und allenfalls angepasst. Im Bereich des Eigenverantwortlichen Lernens wird ein Schwerpunkt gesetzt. Damit dieses gut umgesetzt werden kann, wird den Lehrpersonen von einem Schulischen Heilpädagogen eine Unterstützung angeboten. Diese Unterstützung ist einerseits in beratender Form, wo Möglichkeiten und Beispiele des eigenverantwortlichen Lernens angeschaut werden, andererseits besteht auch das Angebot eines Coachings. Dieses findet in der Form von Teamteaching statt. Bei diesem Angebot kommt der Schulische Heilpädagoge in die Klasse und erarbeitet mit der verantwortlichen Klassenlehrperson eine kurze Unterrichtseinheit und hilft bei der Durchführung.

Auf der Oberstufe wird in diesem Bereich das Lernatelier weitergeführt.

Anlässlich einer schulinternen Weiterbildung im Januar werden sich die Lehrpersonen mit dem Thema Feedback und im Speziellen dem Elternfeedback auseinandersetzen. Dies ist nach dem Leitungs- und Schülerfeedback der dritte Baustein auf dem Weg zum 360°-Feedback. Das Feedback wird in einem Konzept auf die Zielsetzung der

verbesserten Unterrichtsqualität und Beziehungsarbeit zu den Schülerinnen und Schülern eingeführt.

Im nächsten Schuljahr beginnt die Weiterbildung für die Schulleitung und die Kaderlehrpersonen zum Lehrplan 21. Für die Lehrpersonen ist eine kantonale Kickoff-Veranstaltung geplant.

Die Schulleitung befasst sich mit der Bildung von U-Teams auf allen Stufen. Dies wird unter Miteinbezug von Lehrpersonen geschehen.

Die Möglichkeiten der Elternpartizipation wird im Schuljahr 2015/16 geprüft. Ziel ist es, dass Eltern vermehrt in die Schule miteingebunden werden können und diese so auch unterstützen.

Kindergarten und Primarstufe

Die Umsetzungen im Bereich der Begabten- und Begabungsförderung wird evaluiert und allenfalls für die Zukunft angepasst.

Nachdem das Ideenbüro im Schulhaus Hagen eingeführt worden ist, gilt es in diesem Bereich Erfahrungen zu sammeln dieses zu festigen.

Oberstufe

1to1 Computing: Ab dem nächsten Schuljahr startet das Projekt „Tabletklasse“ an der Oberstufe. In dieser Projektphase wird überprüft, ob in Zukunft eine Implementierung von Tablets im Oberstufenunterricht flächendeckend durchgeführt wird.

Die erfolgreiche Einführung der integrierten Oberstufe ist im letzten Jahr abgeschlossen worden. Jetzt gilt es Erfahrungen teamübergreifend auszutauschen.

Die Oberstufe wird im nächsten Schuljahr zwei Schüler im Rahmen der Integrativen Sonderschulung (IS) unterrichten. Jetzt gilt es zu schauen, wie dies in der Umgebung der neuen Oberstufe umgesetzt werden kann.

Im Bereich der Kooperativen Lernformen wird es einen Refresher geben.

Strategische und operative Leitung

Die Erarbeitung eines neuen Leitbildes ist noch offen.

5 Dank

Der Stellenantritt als Schulleiter war mit viel Respekt verbunden. Während meines ersten Jahres habe ich aber eine grosse Offenheit und Unterstützung auf allen Ebenen erhalten. Durch diese grosse Unterstützung und die damit verbundene Offenheit konnte ich mich sehr gut in meiner neuen Aufgabe einleben und wurde im ersten Gefühl bestärkt, dass die Schule Altdorf auf einem guten Weg ist, den ich gemeinsam mit allen Beteiligten auch in Zukunft begehen will.